

Annette Kalscheur

Sie fahren in den Winter, in ein Jahr ohne Handynet, nur wenigen Möglichkeiten, ins Internet zu gehen, in eine Region voller Armut - und trotzdem strahlen sie wie bei einem Sechser im Lotto: Für Patricia Kosubeck (25) und Lianne Abouche (28) fühlt es sich auch so an, wenn sie von ihrem anstehenden Trip nach Bolivien erzählen. Ein Jahr lang werden sie in den Anden auf 3500 Metern Höhe in Schüler-Internaten der Mision Norte Potosi arbeiten, Hausaufgabenhilfe geben, Freizeitaktivitäten organisieren und vieles mehr. Den Indio-Kindern wird hier durch Claret-

ner-Padres die Möglichkeit schulischer Bildung gewährt.

Kennengelernt hatten sich die jungen Frauen bei einem VHS-Kurs Spanisch - Kosubeck, weil ihre Mutter Spanierin ist und sie sich mit ihrer Verwandtschaft unterhalten möchte, Abouche, weil ihr Englisch allein fürs Reisen nicht reichte. Und die Spanisch-Lehrerin weckte in ihnen auch die Begeisterung für das Projekt. Am 16. August geht der Flieger, nach drei mal Umsteigen landen sie in Cochabamba, wo auf 2500 Metern Höhe erst mal Akklimatisieren und ein Spanisch-Intensiv-Kurs anstehen. Dann geht es auf 3500 Meter Höhe, Abouche geht in ein kleines

Dorf namens Karipuyo, anderthalb Autostunden entfernt wird Kosubeck ihr Zimmer in Sakaka beziehen.

Kosubeck, die Gestalterin für visuelles Marketing, und Sozialwissenschaftlerin Abou-

**»Wir können
dort viel
von den Menschen
lernen«**

che, die in der freien Kinder- und Jugendhilfe arbeitet, haben für ihr Abenteuer alles aufgegeben: Job (mit Rückkehr-Option), Wohnung, die Möbel werden eingelagert. „Solche Möglichkeiten sind unglaublich selten“, betont

Abouche, und in ihrem Job sei ein Perspektivwechsel nur von Vorteil. Kosubeck will vor allem Lebenserfahrung sammeln, auch vom zwischenmenschlichen Miteinander versprechen sich die zwei viel. Ihre eigene Rolle sehen sie sehr bescheiden an: „Wir tragen zwar auch etwas bei, aber vor allem können wir als Europäerinnen profitieren und viel von den Menschen lernen.“

Die Kosten der Reise sowie Kost und Logis trägt die Organisation „weltwärts“, 100 Euro Taschengeld gibt's monatlich dazu. Die Zentralabteilung Weltkirche, Mission, Orden, Geistliche Gemeinschaften des Bistums Essen sendet neben den beiden Duis-

burgerinnen drei weitere Frauen zum Freiwilligendienst in kirchliche Einrichtungen nach Bolivien und Nicaragua.

Infos: www.nortepotosi.de

BOLIVIEN

Vielfältiges Klima

Bolivien wird von zwei großen und weit auseinander liegenden Ketten der Anden durchzogen, deren Höhe bis über 6500 m reicht. Dazwischen liegt das zentrale Hochland, das 3000 bis 4000 m hohe Altiplano. Das Klima in Bolivien ist, bedingt durch die enormen Höhenunterschiede, sehr vielfältig. (wikipedia)